

Quelle: Buch EM-Salz Seite 245 - 271

Wie viel EM-Salz soll man nehmen?

Von April 2002 an haben wir begonnen, Proben von EM-Salz an interessierte Ärzte der japanischen »Forschungsgruppe für EM-X-Medizin« zu verteilen. Dabei ergab sich, dass EM-Salz zahlreiche Wirkungen zeigte, die im Rahmen der Erwartungen lagen, doch gab es natürlich auch Fälle, bei denen nicht genau festgestellt werden konnte, ob das auf EM-X oder EM-Salz zurückzuführen war.

Bei der »EM-Medizin-Konferenz« auf Okinawa im November 2002 wurde zum ersten Mal in Fachkreisen über EM-Salz diskutiert. Nach allgemeiner Auffassung steht Salz ja in dem Ruf, schlecht für den Körper zu sein, und in der ganzen Welt hat sich wie gesagt die irri-ge Meinung durchgesetzt, dass man die Salzaufnahme reduzieren müsse. Unter diesen Umständen ist es nicht einfach, den Patienten zu empfehlen, genügend Salz zu verzehren. Denn weil die Mehrzahl der Patienten Salzrestriktion betreibt, liegt die Grenze trotz ärztlicher Empfehlung bei täglich 1 bis 3 Gramm Salz - mehr wollen sie einfach nicht zu sich nehmen!

Da ich mir dieses Problem immer wieder anhören musste, beschloss ich, ab März 2002 im Selbstversuch zu testen, bis zu welcher Menge ich die tägliche EM Salz-Aufnahme steigern könnte. Anfangs setzte ich mir 10 Gramm als Ziel. Gleichzeitig bemühte ich mich, bewusst mehr Obst zu essen und mehr Wasser zu trinken. Darauf verbesserte sich die Diurese, und ich musste große Mengen von dunklem, stark riechendem Urin ausscheiden, mit dem die Verunreinigungen des Körpers völlig herausgespült wurden. Das führte dazu, dass täglich immer mehr Schmutz aus dem Organismus entfernt wurde und ich mich immer frischer fühlte.

Bis Juni 2002 musste ich einmal im Monat dienstlich ins Ausland fliegen und von Juli an sogar zweimal; und dieses Manuskript schreibe ich gerade in einem Hotel in Lahore in Pakistan. Von der zweiten Julihälfte an steigerte ich die tägliche Zufuhr an Tagen mit viel EM-Salz auf 20 Gramm, an Tagen mit wenig EM-Salz auf über 10 Gramm. Wenn ich besonders viel Arbeit hatte, trank ich dazu noch 50 bis 100 Milliliter EM-X. Nachdem ich das bis heute über ein halbes Jahr lang durchgehalten habe, kann ich feststellen, dass mein körperliches Befinden die ganze Zeit über so gut wie bisher noch nie geblieben ist und mein Kopf ganz klar wurde.

Vor allem meine Körperkräfte, die im Alter von über 55 Jahren abzunehmen begonnen hatten, erreichten wieder ein Niveau wie in jungen Jahren, der »Rost« in allen Gelenken verschwand, und sie funktionierten wie früher reibungslos. Dass ich lange Treppen wieder mühelos hinauf- oder hinabsteigen konnte, war bestimmt ebenfalls den Wirkungen des EM-Salzes zu verdanken.

Über meine Erfahrungen habe ich vielen Leuten berichtet und sie dazu gebracht, solange es keine Probleme damit gibt, möglichst viel EM-Salz zu nehmen. Darunter waren auch Personen, denen man gesagt hatte, sie dürften auf keinen Fall etwas Salziges essen, und die fast zwanzig Jahre Salzrestriktion betrieben hatten. Diese Menschen begannen mit 1 Gramm EM-Salz pro Tag, steigerten die Menge jede Woche um 1 Gramm und nehmen jetzt täglich 3 bis 5 Gramm. Bei vielen verbesserte sich das Allgemeinbefinden, und alle Laborwerte zeigten positive Tendenzen. Folglich ist EM-Salz in jüngster Zeit bei allen EM-Veranstaltungen zu einem beliebten Thema geworden.

Trotzdem meinen immer noch ziemlich viele Leute, es sei genauso schlimm, zu viel Salz zu

Bei Fragen bitte an KCRT Ralf Kalsow Telefon 033207 301960 oder info@kcr.de wenden.

sich zu nehmen, wie Gift zu trinken. Natürlich ist das Argument vernünftig, es sei besser, die Salzzufuhr zu beschränken, weil der größte Teil des bisher benutzten Speisesalzes giftähnliche Wirkungen hat, wenn man zu viel davon nimmt. In Japan heißt es zwar, Seebrasse bleibt Seebrasse, auch wenn sie verdorben ist, doch müsste eigentlich jeder wissen, was passiert, wenn man eine verdorbene Seebrasse isst. Auch beim Salz gibt es verdorbenes, das heißt schädliches Salz. Man muss es immer wieder sagen: Gewöhnliches Kochsalz gehört zu dieser Kategorie, und deshalb ist es notwendig, sich klar zu machen, dass solches Salz aggressive oxidative Substanzen freisetzt.

Man schafft es, größere Mengen EM-Salz zu nehmen, ohne den Magen zu belasten, indem man Folgendes beachtet:

- zusätzlich EM-Salz auf Obst streuen und essen,
- in der Küche EM-Salz als Speisesalz benutzen.
- Wenn Sie Wasser trinken wollen, am Anfang 0,5 bis 1 Gramm EM-Salz hinunterspülen.
- Zusammen mit etwas Orangen- oder Apfelsaft 1 bis 2 Gramm EM-Salz zu sich nehmen.

Mithilfe dieser Tricks sollte es möglich sein, täglich über 10 Gramm EM-Salz zu sich nehmen.

Die passende Menge EM-Salz bestimmen Sie folgendermaßen: Anfangs können Sie dreimal täglich 1 Gramm EM-Salz nehmen; auf leeren Magen wirkt das besser. Wenn sich dadurch Ihr Befinden nicht bessert, sollten Sie die Menge auf 5, bis 10 Gramm steigern, indem Sie mehr EM-Salz ins Essen geben und auch nach dem Essen noch Salz nehmen. Im Rahmen einer Diät oder bei extremer Arbeitsbelastung können meiner Meinung nach 15 bis 20 Gramm genommen werden. Wenn Sie die Menge erhöht haben, sich aber schlecht fühlen, ist es wichtig, die Menge auf die Hälfte zu reduzieren und die für Sie richtige Ration zu finden, die für Sie am besten passt. EM-Salz wirkt umso besser, wenn Sie auf 1 Gramm EM-Salz zusätzlich 5 bis 10 Milliliter EM-X trinken.

Teil VI EM-Salz in der Praxis

1. EM-Salz herstellen

Das Herstellungsverfahren

EM-Salz, das jüngste Produkt der EM-Technologie, wird ausschließlich von der Firma Tropical Plant Resources Research Institute (TPR) in Gushikawa auf Okinawa erzeugt. Das Herstellungsverfahren für EM-Salz wurde nach den theoretischen Vorgaben von Professor Higa in den Jahren 2000 und 2001 von Sakae Ashitomi, einem führenden Mitarbeiter der EM Research Organization (EMRO), entwickelt und zur Produktionsreife gebracht. Die Erzeugung dieses für unsere Gesundheit so kostbaren Produkts durchläuft die folgenden Schritte:

1. Das dafür verwendete Meerwasser wird bei der kleinen Insel Ikeijima vor der Nordostküste von Okinawa während der Vollmondspringflut aus dem Pazifik gepumpt. Der günstigste Zeitpunkt für die Entnahme liegt zwischen 19.00 und 22.00 Uhr, denn da sind die verschiedenen Schichten des Meerwassers am besten durchmischt. Deshalb kommt dieses Meerwasser in seinen Eigenschaften dem ozeanischen Tiefenwasser nahe. Insgesamt werden einmal im Monat 10 Tonnen Meerwasser in Tanks gefüllt und zur Verhinderung oxidativer Vorgänge sofort mit 20 Liter EM-X versetzt.
2. Dieses Meerwasser wird bei der Firma TPR in andere Tanks umgefüllt und mit folgenden »Zutaten« versetzt: etwa 10 Prozent sonnengetrocknetes natürliches Meersalz aus Salzgärten in Mexiko zur Erhöhung der Salzkonzentration und des Mineralstoffgehalts, EM-1 und EM-3 (bisher nur in Japan erhältliche Mischung von Mikroorganismen, die vor allem Photosynthese-Bakterien enthält) zur »Reifung« sowie eine geringe Menge feines EM-Keramikpulver. Das Gemisch lässt man dann 45 Tage lang reifen. Durch diesen Fermentationsprozess werden nahezu alle schädlichen Substanzen und oxidativen Bestandteile im Meerwasser beseitigt.
3. Nach der Reifungsphase werden diesmal 10 Liter EM-X pro Tonne zugegeben. Das angereicherte und gereifte Meerwasser wird nun über einem Holzfeuer anfangs bei 120 Grad aufgeköcht und anschließend bei etwa 60 Grad 7 bis 8 Stunden lang erhitzt, bis es zu einer hoch konzentrierten, dickflüssigen Salzmasse geschrumpft ist. Aufgrund des lang andauernden Kontakts mit dem Holzfeuer wird das Salz einer infraroten Strahlung ausgesetzt, durch die seine Eigenschaften und die Kristallisation verbessert werden.
4. Anschließend lässt man das Salz an der Sonne - je nach Wetterbedingungen - mehrere Tage trocknen, wobei sich schöne Salzkristalle bilden.
5. Das Salz wird danach in Brennschalen aus EM-Keramik in einem Brennofen, in dem EM-Keramik-Elemente platziert sind, zwei Stunden lang bei bis zu 800 Grad gebrannt. Dadurch werden alle Schadstoffe (wie Dioxin, PCB, Arsen und Schwermetalle) fast vollständig beseitigt, während die essenziellen Mineralstoffe in ausgewogener Zusammensetzung zurückbleiben. Das Brennen in Kontakt mit EM-X-Keramik bewirkt die Übertragung der Qualitäten von EM-X-Keramik auf das EM-Salz. Beim Brennen, Schmelzen und Abkühlen geht die Kristallstruktur des Salzes verloren, und es kommt zu einem Gewichtsverlust von etwa 40 Prozent.
6. Zuletzt werden die erkalteten »Salzklumpen« maschinell zerkleinert, zu feinem Salz gemahlen, mechanisch gereinigt, kontrolliert und verpackt. Dabei gehen weitere 10

Bei Fragen bitte an KCRT Ralf Kalsow Telefon 033207 301960 oder info@kcrt.de wenden.

Prozent der Menge verloren.

Nach diesem aufwändigen Verfahren werden bei TPR jährlich lediglich 800 Kilogramm EM-Salz produziert. Das hängt damit zusammen, dass einerseits nicht mehr als einmal pro Mond/Monat Meerwasser entnommen wird und es andererseits im Verlauf der Produktion zu Mengenverlusten von über 50 Prozent kommt. Denn obwohl das Pazifikwasser bei Okinawa einen Salzgehalt von rund 3,4 Prozent aufweist und noch gut 10 Prozent Meersalz zugegeben werden, bleiben am Ende pro Tonne Meerwasser nur ungefähr 25 Kilogramm EM-Salz übrig.

Analyse der anorganischen Hauptbestandteile von EM-Salz

Inhaltsstoff	Anteil
Mengenelemente	Mengenelemente (in % der Menge):
Cl	60,2
Na	32,5
Mg	2,79
Ca	0,178
K	0,159
Spurenelemente	(in ug/g):
Fe	12
J	< 10
Se	< 5
P	< 5
Cr	3
Mo	< 2
Cu	< 1
Mn	< 1
Zn	1

Quelle: Analysebericht Nr. W 100952-01 des Toray Research Center in Fukuoka vom 14. Dezember 2001

Die zwei Arten von EM-Salz - Soseikaien und Jukuseikaien

Schon der Titel des japanischen Originals dieser Übersetzung nimmt Bezug auf zwei Arten von EM-Salz: EM-sosei-kaien (»Regenerierendes Meersalz«) und EM-jukusei-kaien (»Gereiftes Meersalz«). Da aber Ju-kusei-kaien in diesem Buch so gut wie keine Rolle spielt und auch weder in der Produktion noch im Handel ist, haben wir der Einfachheit und Klarheit halber Sosei-kaien mit EM-Salz gleichgesetzt. Mit anderen Worten, überall, wo in diesem Buch von EM-Salz die Rede ist, sprechen wir von EM-sosei-kaien.

Das Herstellungsverfahren für EM-jukusei-kaien folgt im Prinzip dem Verfahren für EM-sosei-kaien, ist aber noch aufwändiger. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass man für Jukusei-kaien ausschließlich Meerwasser (siehe oben, Schritt 1) benutzt, dieses nicht mit anderem Salz angereichert wird und das Salz nach dem Erhitzen (Schritt 3) bis zuletzt nur in der Sonne trocknet und reift. Da dieses Verfahren etwa zwei Jahre dauert, versteht es sich von selbst, dass die kommerzielle Produktion von Jukuseikaien nicht infrage kommt.

Selbst Salz machen

Sollten Sie die Gelegenheit haben, sauberes Meerwasser (bei Vollmond) zu schöpfen, können Sie selbst Salz machen. Dabei folgen Sie im Prinzip dem üblichen Herstellungsverfahren für Meersalz.

Bei Fragen bitte an KCRT Ralf Kalsow Telefon 033207 301960 oder info@kcert.de wenden.

1. Um Oxidation zu verhindern, können Sie ein wenig EM-X in Ihr Meerwasser geben, bevor Sie es einmal aufkochen.
2. Dann erhitzen Sie das Meerwasser bei etwa 60 Grad so lange, bis die Konzentration so hoch ist, dass sich Salzkristalle bilden und ausgefällt werden. Dieser recht langwierige Vorgang lässt sich beschleunigen, indem Sie die Salzkonzentration durch Zugabe von Natursalz erhöhen.
3. Eine weitere Methode zur Abkürzung dieses Verfahrens besteht darin, die Bitterlauge abzuschütten. Als Nigari bezeichnet man die Flüssigkeit, die nach dem Ausfällen des Salzes übrig bleibt. Außer dem Zeitgewinn hat das noch zwei weitere Vorteile: Da zunächst überwiegend Kochsalz (NaCl) ausgefällt wird, schmeckt Ihr Salz milder. Die mineralstoffreiche Nigari, die vor allem reich an (bitter schmeckenden) Magnesiumverbindungen ($MgCl_2$ und $MgSO_4$) ist, lässt sich vielseitig gesundheitsfördernd verwenden - zum Beispiel zur milden Abführung oder als natürliche Mineralstoffergänzung (in Getränken).
4. Abschließend lassen Sie Ihr Salz an der Sonne trocknen. Günstig ist es auch, es mit einer Infrarotlampe zu trocknen, denn durch infrarote Strahlung verbessern sich die Kristallbildung und die Qualität.
5. Um die Eigenschaften von EM-Salz (teilweise) auf Ihr eigenes Meersalz zu übertragen, können Sie es während des Trockenvorgangs ab und zu mit EM-1 und EM-X besprühen. Außerdem können Sie es wie bei der »Vermehrung« noch mit 5 bis 10 Prozent EM-Salz anreichern.

Die Vermehrung von EM-Salz

Da reines EM-Salz fast zu wertvoll ist, um es anstelle von Speisesalz in der Küche oder bei der Körperpflege zu benutzen, wird empfohlen, es zu »vermehrten«. Dazu mischt man 5 bis 10 Prozent EM-Salz unter möglichst gutes Natursalz - zum Beispiel eine 90 Gramm Dose EM-Salz unter 1 Kilogramm sonnengetrocknetes natürliches Meersalz. Besprühen Sie Ihre Salzmischung ab und zu mit EM-1 und EM-X und lassen Sie sie zwei bis drei Tage an der Sonne und/oder unter Infrarotlicht trocknen. Die gut getrocknete Salzmischung füllen Sie in eine Dose und lassen sie drei Wochen unter Verschluss stehen.

Das führt nicht nur zur besseren Reifung Ihres Salzes und macht seinen Geschmack milder und »runder«, sondern es erwirbt auch etwa 70 Prozent der ausgezeichneten antioxidativen und regenerativen Eigenschaften und Wirkungen von reinem EM-Salz. Ihr eigenes vermehrtes EM-Salz sollten Sie dann ausreichend verwenden können.

2. EM-Salz anwenden

Wo kommt EM-Salz zum Einsatz?

EM-Salz lässt sich als Lebensmittel und Produkt zur Verbesserung Ihrer Gesundheit äußerst vielseitig verwenden. Abgesehen von medizinischen Anwendungen können Sie dabei ohne weiteres Ihr eigenes »vermehrtes« EM-Salz verwenden:

1. **Küche und Haushalt:** EM-Salz kann im alltäglichen Leben anstelle von normalem Speisesalz benutzt werden.
2. **EM-Salz und EM-X für Gesundheit und Wohlbefinden:** EM-Salz zur Förderung der Gesundheit ist besonders wirkungsvoll, wenn es zusammen mit EM-X genommen wird. Bei gesunden Erwachsenen sind täglich 5 bis 10 Milliliter EM-X und 0,5 bis 1 Gramm EM-Salz zu empfehlen.
3. **EM-Salz mit EM-X als Schmerzmittel:** Diese Kombination ist ein hervorragendes und völlig nebenwirkungsfreies Analgetikum, das sich bei allen möglichen Arten von Schmerzen (besonders bei Nervenschmerzen) als wirksam erwiesen hat. Bei Einsetzen der Beschwerden beginnen Sie mit 0,5 Gramm Salz und 10 bis 20 Milliliter EM-X und warten die Wirkung ab, die in vielen Fällen erstaunlich schnell eintritt. Falls die Schmerzen andauern oder zurückkehren, wiederholen Sie diese kombinierte Einnahme, bis es wirkt (im Zweifelsfall nehmen Sie professionelle heilkundige Hilfe in Anspruch).
4. **Belebende und entgiftende Fußmassage:** Lösen Sie etwas EM-Salz in EM-X. Reiben Sie damit die Füße (Ihres Partners) gut ein und massieren Sie sie 10 Minuten ordentlich. Anschließend sollte der Partner ruhen und eine Tasse grünen Tee trinken. Dadurch werden Schadstoffe im Körper gelöst, die dann im Harn ausgeschieden werden.
5. **Garten/Pflanzen: EM-Salz** können Sie in 1000- bis 3000 facher Verdünnung in Haus und Garten auf die Blätter von Blumen und Gemüse versprühen. Dadurch verbessern sich Farbe, Glanz und Gesundheit der Pflanzen.

Weitere Anwendungsbeispiele für EM-Salz finden Sie in diesem Buch vor allem in Teil IV zur Körperpflege und im folgenden Abschnitt.

Erfahrungen mit EM-Salz in der Medizin

In seinem kurzen Bericht über die Entwicklungen in der EM-Technologie bei der 2. EM Medical Conference im November 2002 auf Okinawa hat Professor Higa zum ersten Mal vor Medizinern über EM-Salz und seine Haupteigenschaften referiert und auch kurz die Erfahrungen bei seinem Selbstversuch und die von anderen »Versuchspersonen« zusammengefasst (Clinical and Basic Medical Research an EM-X, Vol. 3, S. 8 f.). Bei einmaliger Einnahme von 1 bis 2 Gramm EM-Salz bessert sich demzufolge schon nach einer Minute das Allgemeinbefinden, und nach zwei bis drei Minuten kann man spüren, wie die Energie im ganzen Körper zu fließen und die Müdigkeit zu verschwinden beginnt. Das lässt sich auch kinesiologisch verifizieren.

Bei Einnahme von fünfmal 2 Gramm EM-Salz pro Tag wird der Harnfluss angeregt, und dabei werden vermehrt Giftstoffe aus dem Körper ausgeschieden.

Bei Fragen bitte an KCRT Ralf Kalsow Telefon 033207 301960 oder info@kcrt.de wenden.

Professor Higa berichtete auch von Fällen, in denen bei dieser Dosierung der Bluthochdruck sinkt und sich Herzbeschwerden bessern. Bei noch stärkerer Zufuhr (bis zu 25 Gramm am Tag) steigerten sich unter anderem sowohl die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit als auch das Sehvermögen. Außerdem konnte er beobachten, dass bei ihm und manchen anderen »Probanden« nach etwa einem Monat die (grauen) Haare wieder schwarz wurden.

Bei dieser Konferenz haben japanische Ärzte zum ersten Mal Erfahrungsberichte und klinische Studien zur Anwendung von EM-Salz vorgelegt, allen voran Dr. Shigeru Tanaka, der Pionier der EM-Medizin. In seinem Ende 2002 veröffentlichten neuen Buch Inochi no soseiryoku (»Die Regenerationskraft des Lebens«) hat er noch ausführlicher von seinen Erfahrungen mit EM-Salz (und EM-X) berichtet. Da EM-Salz damals kaum länger als ein halbes Jahr existierte, gab es natürlich nur wenig Material zu seiner Anwendung.

EM-Salz allein: In einem ersten klinischen Test hat Dr. Tanaka die Wirkung von EM-Salz bei Hypercholesterinämie an mehreren Patienten mit erhöhtem Cholesteringehalt, die auf das japanische Medikament Lipitor nicht ansprachen, untersucht. Bei einer Salzzufuhr von bis zu 2 Gramm täglich - bei höheren Mengen gab es erhebliche Widerstände vonseiten der Patienten - kam es in einigen Fällen zu einer deutlichen Senkung des Cholesterinspiegels. In der Folge wurde festgestellt, dass die Werte wieder anstiegen, wenn kein EM-Salz mehr genommen wurde. Das könnte als Hinweis auf die Notwendigkeit der längerfristigen Einnahme von EM-Salz verstanden werden.

In einem Fall von dreimonatiger Einnahme von täglich 1 Gramm EM-Salz kam es zu einer eindeutigen Senkung des Cholesterin- und Fettspiegels. In Zahlen ausgedrückt: LDL sank von 286 auf 256, HDL von 100 auf 85, und Triglyzeride sanken von 90 auf 72.

Auch in verschiedenen anderen Fällen hat Dr. Tanaka die Wirkung von EM-Salz mit wechselndem Erfolg getestet. Besonders gute und teilweise erstaunlich schnelle Ergebnisse bei täglich 1 Gramm EM-Salz zeigten sich vor allem bei der Schmerzlinderung (zum Beispiel bei Zahnschmerzen, Krebs, Nervenschmerzen, Neuralgien, Polyneuropathie, Rheuma, Gelenkschmerzen). Bei starken Schmerzen sollte man ihm zufolge täglich (mindestens) bis zu 3 Gramm nehmen. Bei Nervenschmerzen hilft es auch, 1,25-prozentiges Salzwasser auf die schmerzende Stelle zu streichen oder ein Bad mit 1,75 Prozent EM-Salz im Badewasser zu nehmen. Nervenschmerzen verschwinden dabei im Allgemeinen in zwei Stunden. Wenn Sie Hautprobleme haben, sollten Sie weniger Salz nehmen.

Dr. Tanaka empfiehlt ferner, 5 bis 10 Gramm Salz ins Waschbecken zu geben und sich mit diesem Wasser das Gesicht zu waschen. Das wirkt antioxidativ, bakterizid und regenerierend auf die Gesichtshaut. Auch Augen- oder Nasentropfen (Sprays), so Dr. Tanaka, kann man durch eine Lösung von 0,9 Prozent EM-Salz in EM-X ersetzen und täglich bis zu fünfmal anwenden. Wenn man das zusammen mit anderen Augentropfen verwendet, kann man deren Dosierung halbieren.

In einem ersten Fazit stellt Dr. Tanaka fest, dass die weit verbreitete, populäre und medizinische Irrmeinung über Salzkonsum und Bluthochdruck bei den Patienten erhebliche Widerstände dagegen auslöst, täglich mehr als 1 Gramm EM-Salz zuzuführen. Deshalb rät er, die Tageszufuhr von normalem Speisesalz (etwa 18 Gramm) möglichst durch EM-Salz zu ersetzen.

Seinen Patienten »verschreibt« er zurzeit maximal 2 bis 3 Gramm EM-Salz pro Tag; sein Ziel wäre jedoch eine Erhöhung der Menge auf (mindestens) 4 bis 5 Gramm.

EM-Salz und EM-X zusammen: EM-Salz wird in der klinischen Anwendung bei Dr. Tanaka

Bei Fragen bitte an KCRT Ralf Kalsow Telefon 033207 301960 oder info@kcrt.de wenden.

und anderen japanischen Ärzten im Allgemeinen in Verbindung mit EM-X eingesetzt. Es hat sich gezeigt, dass diese Kombination zu einer synergetischen Steigerung der Wirkungen führt, vor allem durch Mineralstoffe im Salz sowie durch die elektromagnetischen Resonanzschwingungen und antioxidativen Eigenschaften von EM-X. Es hat sich ferner herausgestellt, dass vor allem in den Fällen, in denen EM-X allein nicht richtig wirkt, gute Resultate erzielt werden können.

Dies trifft im Allgemeinen auf die 22 klinischen Fallbeispiele zu, die Dr. Tanaka in seinem oben genannten Buch vorstellt und erklärt. Es handelt sich um sechzehn Männer und sechs Frauen mit einem Durchschnittsalter von über sechzig Jahren, denen er auch eine erhöhte Salzzufuhr verordnet hat. Sechzehn davon litten an Krebs, sechs an Beschwerden wie Parkinson oder Herzstörungen. Wenn die betreffenden Patienten vorher schon längere Zeit in seiner Obhut waren, hatten Sie teilweise schon jahrelang regelmäßig EM-X getrunken, wobei die Dosierung je nach Schwere des Falls zwischen dreimal 15 Millilitern und 170 Millilitern pro Tag lag. Mit fortschreitender Besserung wurde die Dosis stufenweise reduziert.

Im Jahr 2002 hat Dr. Tanaka dann angefangen, zusätzlich 1 bis 2 Gramm EM-Salz zu verabreichen, zum großen Teil mit erstaunlichem Erfolg. Das ist umso höher zu bewerten, da dies in einigen wirklich ernstesten Fällen die einzige therapeutische Maßnahme war - zum Beispiel als Krebstherapie ohne Operation, Bestrahlung oder Chemotherapie. In den meisten Fällen trat schon nach drei bis vier Wochen eine Wende zum Guten ein. Bei Einnahme über längere Zeiträume kam es oft zur völligen Genesung, doch auch sonst registrierte Dr. Tanaka vor allem folgende Anzeichen des Erfolgs: Schmerzlinderung und -freiheit, Normalisierung der Laborwerte und der Tumormarker, Abnahme und Verschwinden des Krebswachstums und deutliche Verkleinerung der Tumoren, Zunahme von Appetit und Gewicht sowie Wiederherstellung gestörter Funktionen.

Dr. Masafumi Ishigami hat ebenfalls eine Studie zur Wirkung von EM-Salz und EM-X bei MRSA publiziert (MRSA = methicillinresistenter Staphylococcus aureus, ist eine gegen Antibiotika resistente gefährliche Bakterienkrankheit). In fünf Fällen wurden ältere MRSA-Patienten erfolgreich mit EM-X und EM-Salz behandelt. Dabei gab man im Allgemeinen 2 Prozent EM-Salz in 30 bis 60 Milliliter EM-X (1 Gramm Salz auf 50 Milliliter = 2 Prozent). Zu den positiven Wirkungen von EM-X und EM-Salz kam noch hinzu, dass die Krankenzimmer mit EM-A und EM-X besprüht worden waren und so als healing room wirkten. Dr. Ishigami sah sich aber nicht in der Lage, eine Erklärung für diese Heilwirkungen zu geben.

Generell empfiehlt Dr. Tanaka, pro Tag eine Dosierung von dreimal 30 bis 50 Millilitern EM-X und eine Salzzufuhr von 1 bis 3 Gramm einzunehmen, am besten kurz vor den Mahlzeiten. Um zu tieferen Erkenntnissen über die Anwendung und Wirksamkeit von EM-Salz bei schweren Erkrankungen zu gelangen, hält er Beobachtungen und Fallstudien über mehrere Jahre für notwendig.